

Im Zusammenhang von

1. Familie, Volk und Vaterland
2. Macht und Recht
3. Ideologie und Überzeugung
4. Kultur und Geschichte
5. Schuld und Sühne und
6. Schicksal und Führung

„Ostkunde im kirchlichen Unterricht“ soll in der religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft des Ostkirchenausschusses weiterbehandelt werden. Ein kleiner Kreis, bestehend aus Oberlandeskirchenrat Brummack als Vorsitzender, Professor Dr. Bloth, Dr. Dr. Hultsch, Dr. Dr. Lehmann, Verwaltungsdirektor Rauhut und Dr. Richter wurde beauftragt, eine weitere Tagung in Hofgeismar vorzubereiten. Es ist zu begrüßen, daß die kleine Veröffentlichung auch Abseitsstehenden die Möglichkeit gibt, sich über das Gespräch in Hofgeismar zu informieren. Eine grundlegende Arbeit über das Thema „Ostkunde im kirchlichen Unterricht“ wäre noch zu schreiben. An bisher erschienener Literatur werden lediglich ein Aufsatz von Pf. Spiegelschmidt in Ostkunde, Bausteine ostkundlichen Unterrichts, Folge 5, Kammwegverlag Troisdorf, 1958, S. 19—34 und entsprechende Hinweise und Stoffe in den Unterrichtswerken von Frör und Schuster-Brecht genannt.

Gottfried Schepky, *Zawadzki (Oberschlesien)*, die Geschichte einer Diasporagemeinde in Oberschlesien. Verlag „Unser Weg“ Ulm-Donau, 1961, 24 S. DM 3.90.

Wieder ist eines jener besonders schön ausgestatteten Büchlein erschienen, in denen die Geschichte einer evangelischen schlesischen Kirchengemeinde und ihrer Kirche bzw. Kirchen geschildert wird. Der Verfasser, der selbst von 1920—1931 Pastor der Diasporagemeinde Zawadzki war, erzählt sehr anschaulich und kenntnisreich ihre Geschichte bis 1945. Die Zeit bis ca. 1800 wird dabei nur kurz gestreift, da sich erst im 19. Jahrhundert durch Zuzug von Facharbeitern aus dem westlichen Industrierevier die ersten Evangelischen in dieser Gegend von Oberschlesien ansiedeln. Der Leser erfährt von den Lebensumständen der Bevölkerung, dem Kirchbau in Zawadzki und in dem zum Sprengel gehörenden Ort Colonnowska, von ihrem kirchlichen Leben, von den Polenaufständen und von der Hitlerzeit. Eine detaillierte Darstellung der Ereignisse nach 1945 hätte den Wert des Büchleins noch erhöht. Es ist aber auch so, wie es ist, eine sehr wertvolle Gabe des Verfassers und des Verlages an die evangelischen Schlesier. Seine schmucke Aufmachung wird durch eine größere Anzahl hervorragender Bilder unterstrichen. Zur eigenen Information und als Geschenkgabe wird dieses Büchlein wärmstens empfohlen.

Dr. Paul G. Eberlein